

Umgang mit 10ter Klasse

Beitrag von „sunshine14“ vom 28. April 2006 14:39

Hallo zusammen,

ich muss in den kommenden Wochen eine Unterrichtsreihe in Klasse 10 übernehmen. Leider schlägt mir in dieser Gruppe, die geballte Unlust und Demotivation seitens der Schüler entgegen. Es ist mehr als offensichtlich, dass sie einfach keine Lust mehr auf Unterricht haben. Mal abgesehen von methodischer Vielfalt und planungmäßigen Kniffen, die man anwenden kann, um Aktivität in den Unterricht zu bringen, bräuchte ich ein paar Tipps für meine "innere Haltung". Was sagt ihr oder wie reagiert ihr, wenn die Schüler euch "Auflaufen lassen", bzw. nicht mitmachen und der Unterricht immer Stockt? Wie erhält man sich selbst denn da die Freude am Unterrichten?

Bin sehr dankbar für möglichst viele Tipps aus den reichhaltigen Erfahrungsschatz des Forums!!!

Liebe Grüße,

sunshine14

Beitrag von „MYlonith“ vom 28. April 2006 17:46

Das Problem kenne ich. 2 Monate vor Entlassung keine Lust mehr auf Unterricht. Ich habe meinen Schülern klar gemacht, dass die Noten noch lange nicht feststehen. Ist zwar wieder mit Notendruck verbunden, aber wenn es nicht anders geht, muss man das halt so machen. Und siehe da, es klappt - naja, nachdem die vorletzte [Klassenarbeit](#) extrem in die Hose gegangen ist. Vermutlich haben die gedacht, den Abschluss bekommt man geschenkt.

Mir ist auch aufgefallen, dass man die Themen noch so interessant gestalten kann. Wenn die keine Lust haben, kann man sich sogar ein Bein ausreißen, und die machen trotzdem nichts...

Beitrag von „Timm“ vom 28. April 2006 18:12

Zitat

sunshine14 schrieb am 28.04.2006 13:39:

Hallo zusammen,

ich muss in den kommenden Wochen eine Unterrichtsreihe in Klasse 10 übernehmen. Leider schlägt mir in dieser Gruppe, die geballte Unlust und Demotivation seitens der Schüler entgegen. Es ist mehr als offensichtlich, dass sie einfach keine Lust mehr auf Unterricht haben. Mal abgesehen von methodischer Vielfalt und planungsmäßigen Kniffen, die man anwenden kann, um Aktivität in den Unterricht zu bringen, bräuchte ich ein paar Tipps für meine "innere Haltung". Was sagt ihr oder wie reagiert ihr, wenn die Schüler euch "Auflaufen lassen", bzw. nicht mitmachen und der Unterricht immer Stockt? Wie erhält man sich selbst denn da die Freude am Unterrichten?

Bin sehr dankbar für möglichst viele Tipps aus den reichhaltigen Erfahrungsschatz des Forums!!!

Liebe Grüße,

sunshine14

Was machst du denn inhaltlich?!

Beitrag von „sunshine14“ vom 28. April 2006 18:55

Timm: Habe heute mit ihnen in einer Vertretungsstunde zusammen planen wollen. Mit hängen und würgen konnten sie sich auf das Thema Werbung / Werbespots einigen.

Beitrag von „row-k“ vom 28. April 2006 19:53

Hallo Sunshine!

Und was haben sie geantwortet, als Du sie fragtest, was sie denn angesichts der kommenden Monate noch wirklich wollen?

Aus solch einer Frage heraus kann man sich dann doch wirklich (etwas vom Lehrer beeinflusst) einigen - auch, wenn so blöde Antworten wie "nix" kommen.

Beitrag von „sunshine14“ vom 28. April 2006 20:31

Sie haben erstmal gar nichts gesagt, dann demonstrativ Privatgespräche angefangen, und nachdem ich dann mal deutlich gemacht habe, dass ich dieses Verhalten schon sehr unhöflich finde, habe ihnen gesagt, dass sie sich mal 10 Minuten in ihr Deutschbuch vertiefen sollen, um sich selbst einen besserern Überblick zu verschaffen. Sehr widerwillig haben sie das auch getan. Dann kamen drei Vorschläge und wie haben per Meldung (was auch nur mit halbem Interesse der Klasse möglich war) abgestimmt...

Suuuuuper.... SOviel zum Thema: Mit Schülern gemeinsam den Unterricht planen.

Beitrag von „row-k“ vom 28. April 2006 20:45

Danke für die Antwort, sunshine14!

Naja, nun hast Du Dich also mit ihnen auf Werbespots/Werbung geeinigt. Dazu musst Du dann wohl auch stehen.

Vorschlag: Mach doch mit ihnen VORHER einen kleinen "psychologisch aussehenden" Rhetorik-/Dialektik-Kurs, damit sie die Werbesprache als solche durchschauen. Das war bisher für alle Schüler interessant, besonders, wenn sie diese Art der Sprache übten.

Du kennst das wahrscheinlich schon: Statt zuerst zu sagen, was man will und erst danach zu begründen, macht man es umgekehrt geschickter und in der Werbesprache lässt man sogar noch das Beweisziel weg.

Schon das Üben der Umkehrung (also zuerst Beweismaterial, dann Schlussfolgerung und erst dann das Beweisziel) ist für die Schüler ungewohnt und schwer, aber lustig.

Schüler interessieren sich immer für Psychologie und alles, was damit zusammenhängt und ich möchte wetten, dass es bei Dir genauso ist.